



Foto: Sepp Peil

R. Baumschlager

Rallye-Sport im Aufwind

Trotzdem bleiben bei Analyse des Saison-
Auftakts betreffend der Zukunft Fragen



Foto: rally-base.com

Simon Wagner

Die Motoren sind verstummt. Die ersten Emotionen haben sich gelegt. Die kleineren Kratzer an den Boliden sind versorgt, an den größeren wird gearbeitet . . .

Nach dem Staatsmeisterschafts-Auftakt letztes Wochenende. Der schon im Vorfeld viel Staub aufgewirbelt hatte, obwohl die Rebenland-Rallye ja auf Asphalt gefahren wurde. Nur hatte die Wiedereinführung der leichteren, aber motorisch überlegenen World Rally Cars für so viele Diskussionen gesorgt. Dass mit Gerwald Grössing einer der Ford-Fiesta-WRC-Piloten sogar an der Uni Graz Berechnungen anstellen ließ, wie viel Zeitvorteil ein WRC pro Kilometer bringe . . . ?

Doch mit 0,5 bis 0,7 Sekunden war die Antwort weniger spektakulär als das Echo, das es nun nach Lauf eins gibt: Fakt ist: Den Fans hat's gefallen – 35.000 stürmten den Raum Leutschach/Stmk.

Weil nun nicht mehr immer nur Raimund Baumschlager gewinnt“, sagt mit dem Mauthausener Simon Wagner einer, der als Achter zwar sechs Plätze hinter dem Titelverteidiger landete, aber im Gegensatz zu diesem (erstmal) siegen konnte. Nämlich mit seinem Citroën DS3R3 MAX die Klasse der zweiradgetriebenen Boliden. Der Schlosser hofft nun sogar: „Mein Ziel ist, einmal Profi zu werden, die EM zu fahren!“

Die Chancen dafür sieht der 23-Jährige deshalb gut, weil Rallye dank der WRCs interessanter und somit populärer geworden ist, sich im Aufwind befindet. Wodurch es einfacher sein sollte, Sponsoren zu finden. „Stimmt, unser Sport ist im Aufwind“, sagt auch Baumschlager. Doch der 13-fache Staatsmeister fragt auch: „Wie lange wird das so sein? Es hat sich nur der Name des Siegers geändert!“ Und weiter: „In Wahrheit driftete alles nur noch weiter auseinander. Hermann Neubauer wurde für mich unschlagbar. Ich bin es wiederum offenbar weiter für den Dritten Grössing. Und ob das auf Dauer so spannend sein wird?“ **Georg Leblhuber**